diesen Gegenstand zum Mittelpuncte der Wahlbewegung zu machen, wie es bei einem längeren Aufschub im nächsten Herbst der Fall sein würde, wenn nicht eben die Ablehnung dazu zwingt, die Entscheidung des Volkes über diese specielle Frage anzurufen. Auch das vorige Militairsiebenjahr, welches bis zum 31. December 1881 dauerte, wurde schon im Frühjahr 1880 erneuert. Man wird sonach mit Sicherheit annehmen dürfen, daß diese Angelegenheit in der nächsten Session im Mittelpunct der politischen Aufgaben stehen wird. Ueber die Aussichten des Zustandekommens wollen wir heute noch keine Betrachtungen anstellen. Es wird wieder einmal vom Centrum abhängen, oder aber davon, ob Herr Rickert mit seiner näheren Umgebung Das heute noch anerkennt, was er im Jahre 1880 so warm und beredt befürwortet hat.

* Wie seiner Zeit mitgetheilt wurde, ist das Mitglied der Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuches der bisherige Landgerichtspräsident Dr. v. Schmitt zum Ober-Landesgerichtspräsidenten in Nürnberg ernannt. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß Dr. v. Schmitt nunmehr aus der Commission ausscheiden und nach Nürnberg übersiedeln werde. Wie die „Kreuzzeitung" hört, wird derselbe vielmehr bis zum Abschluß der Arbeiten, welcher um die Mitte des kommenden Jahres zu erwarten ist, bei der Commission verbleiben und in Nürnberg durch einen Senatspräsidenten vertreten werden.

* Es ist, wie man der „Nationalzeitung" schreibt, nicht unbemerkt geblieben, mit welcher Auszeichnung der bisherige Botschafter Frankreichs am Berliner Hofe, Baron von Courcel, von den Majestäten vor seinem Scheiden von seinem jetzigen Posten empfangen worden ist. Der Kaiser hat dem scheidenden Diplomaten den Schwarzen Adlerorden verliehen, eine Auszeichnung, welche nur wenigen Vorgängern des Botschafters zu Theil wurde. Die deutsche Regierung wollte damit offenbar zu erkennen geben, wie großes Gewicht sie auf gute Beziehungen mit Frankreich lege, für welche allerdings der bisherige Botschafter mit voller Kraft eingetreten war. Derselbe zieht sich zunächst von dem Schauplatz der öffentlichen Thätigkeit zurück. Als Nachfolger wird immer noch in erster Reihe Lefebvre de Behaine genannt.

* Während der letzten Anwesenheit des Marquis Tseng in Berlin ist an den chinesischen Staatswürdenträger seitens der Regierung der französischen Republik die freundschaftlichste Einladung gelangt, gleichwie nach Berlin auch nach Paris als Gast Frankreichs zu kommen. Wer sich der Schmähungen erinnert, mit welchen dieser chinesische Diplomat während des Tonkinstreites von den Franzosen überhäuft wurde, der wird zugestehen müssen, daß es für Letzteren einen größeren persönlich errungenen politischen Triumph kaum geben kann, als diese französische Einladung. Wie schmeichelhaft aber auch diese für ihn war, so lehnte er gleichwohl ab, seine Ablehnung damit begründend, daß er von seiner Regierung zu einer solchen Reise nach Frankreich nicht ermächtigt sei. Es scheint, als habe Freycinet die Sache, trotz des ersten ablehnenden Bescheides, noch nicht aufgegeben.

* Die Zumuthung an die deutschen Katholiken, bei der Reichstagswahl in Graudenz dem gesammtdeutschen Candidaten gegen einen Polen die Stimmen zu geben, lehnt das Berliner Jesuitenblatt, die „Germania", mit der größten Entschiedenheit ab. „Es kann das" — führt die „Nationalliberale Correspondenz" aus — „nach dem ganzen Charakter einer Presse, der die Förderung der welfisch-polnischen Interessen fast noch mehr am Herzen liegt als die kirchenpolitischen Fragen, weiter nicht Wunder nehmen. Man kann nur hoffen, daß im katholischen Volk sich endlich Widerspruch gegen eine Politik erhebt, die mit den kirchlichen Interessen nicht das Mindeste mehr gemein hat. Noch vor zehn oder zwölf Jahren wäre es keinem deutschen Katholiken in halbpolnischen Gegenden eingefallen, seine Stimme einem Polen im Gegensatz zu einem deutschen Landsmann, sei es von welcher Parteirichtung immer, zu geben; es handelte sich in jenen Gegenden bei den Wahlen einfach um deutsch oder polnisch, der nationale Gegensatz war allein ausschlaggebend. Das werden katholische Wähler jener Landschaften, die sich älterer Zeiten erinnern, bestätigen. Seitdem war die ultramontane Agitation freilich erfolgreich thätig, die nationalen Gegensätze zu verwischen und dafür die confessionellen in den Vordergrund zu schieben, und in den Zeiten, da der Culturkampf auf dem Höhepuncte war, mochte man dies begreiflich finden. Inzwischen ist bekanntlich der „Friedensschluß" erfolgt, das Blatt der Jesuiten, Welfen und Polen aber, das noch immer als publicistischer Vertreter des gesammten deutschen Katholicismus auftreten darf, fährt unbeirrt fort, seinen Anhängern die Wahl eines Polen zur Pflicht zu machen, zu einer Zeit, wo der preußische Staat den Schutz des Deutschthums gegen die slawische Ueberfluthung als eine seiner ernstesten Aufgaben erkannt hat. Und aus dem weiten katholischen Lager sollte sich kein Widerspruch dagegen erheben! Weiter haben wir es mit dem „Friedensschluß" nicht gebracht, als daß die anerkannte publicistische und politische Leitung der Centrumspartei nach wie vor die offene Unterstützung des Polenthums im Kampf gegen die gemeinsame deutsche Sache predigt!"

* Allen denen, welche Herrn Professor Gneist zu seinem siebenzigsten Geburtstage beglückwünschten, ist von Gastein aus folgende Danksagung zugegangen: Hochverehrte Collegen, Gönner, Freunde und befreundete Berufe haben mich zu meinem 70. Geburtstage durch ihre theilnehmenden Glückwünsche hochgeehrt und erfreut. Ich kann diesen Ausdruck ihrer mich so hoch ehrenden Theilnahme nur mit dem Wunsche erwidern, daß es ihnen vergönnt sein möge, die kritischen Tage ihres Lebens ebenso gesund, ebenso froh im Kreise der Ihrigen und mit gleichem Vertrauen auf die Zukunft unseres theuren Vaterlandes zu erleben, wie ihr dankbar ergebener Rudolf Gneist.

* * *

* Der König der Niederlande hat den Officier Wynandts, der bei dem Aufruhr in Amsterdam den Socialdemokraten, der die rothe Fahne auf einer Barricade aufgepflanzt hatte, mit eigener Hand durch einen Schuß niederstreckte, als Beweis seiner Anerkennung in das im Haag garnisonirende Grenadierregiment, die Elitetruppe der niederländischen Armee, versetzt. Die beiden Brüder Leend, welche eine rothe Fahne von einer Barricade herabrissen und ins Wasser warfen, sind zu „Brüdern des niederländischen Löwenordens" ernannt und mit einer lebenslänglichen Pension von je 200 Gulden bedacht worden.

* Nach einer Meldung aus Rom hat die Regierung von Columbia das von ihrem Vertreter in Paris, Herrn Matheus, und dem italienischen Botschafter, General Menabrea, am 24. Mai d. J. unterzeichnete Protokoll ratificirt. In diesem Protokoll werden die Modalitäten für die Vermittlung Spaniens in Betreff der seitens Italiens für den italienischen Unterthan Cerruti geltend gemachten Entschädigungs-Ansprüche festgestellt. — Die in einigen Blättern aufgetauchte Nachricht, daß der Papst einen Vertreter der Curie bei der rumänischen Regierung ernannt habe, wird als verfrüht bezeichnet. — Ministerpräsident Depretis wird sich binnen Kurzem, wie alljährlich, für einige Zeit nach Bellagio am Comosee begeben.

* Aus Konstantinopel, 17. August, wird gemeldet: „Die in der letzten Zeit vielfach ventilirte Frage der Ausbeutung der türkischen Staatsforsten, welche dem Reiche eine ergiebige Einnahmequelle sichern würden, hat in der letzteren Zeit den Ministerrath wiederholt beschäftigt. Die Ausführung des in's Auge gefaßten Projectes, die Concession zur Ausbeutung der Forste gewissen sich um dieselbe bewerbenden Gesellschaften zu ertheilen, bietet für den Augenblick so enorme Schwierigkeiten dar, daß an dieselbe vor dem Ablaufe mehrerer Jahre gar nicht zu denken ist. So reich der türkische Boden an Wäldern ist, so wenig geordnet sind die privatrechtlichen Ansprüche der verschiedenen Grundbesitzer. Von einer Abgrenzung ist seit dem Bestande der Türkei keine Rede gewesen, und von Forstgesetzen ist keine Spur vorhanden. Unzählige Gewohnheitsrechte der Bevölkerung, welche durch Generationen hindurch von derselben ausgeübt werden, müßten vorerst geregelt und überhaupt erst geordnete Zustände geschaffen werden, bevor man an eine einer Gesellschaft zu ertheilende Concession denken könnte, weil die sich nachträglich herausstellenden Schwierigkeiten bezw. Rechtsstreitigkeiten geradezu zahllos wären. Erwägt man weiter, daß Jedermann im Walde Holz fällen konnte, ohne seitens der Behörden hieran behindert zu werden, und daß selbstverständlich als Object der Fällung immer die Eiche gewählt wurde, während die Buche stehen blieb, so wird man begreiflich finden, daß die türkischen Wälder meistens Buchenwälder sind. Diesen Erwägungen, welche bereits seitens des Staatsrathes entsprechend gewürdigt wurden, konnte sich auch selbstverständlich der Ministerrath nicht verschließen, und konnte daher nach dieser Richtung hin keinerlei Beschluß gefaßt werden. Um die Abgrenzung der Wälder vorzunehmen und eine Forstorganisation zu schaffen, wie sie andere europäische Staaten besitzen, bedarf es noch vieler Jahre, und vor der Schaffung geordneter Forstverhältnisse ist wohl an eine Concessionsertheilung nicht zu denken."

* Der Sultan hat dieser Tage einen seiner Adjutanten, Suleiman Pascha, zu dem montenegrinischen Geschäftsträger, Herrn Boric, entsendet, um demselben mittheilen zu lassen, daß die türkische Regierung Weisungen zur unverzüglichen Beendigung der noch nicht durchgeführten Regulirungen an der montenegrinischen Grenze ergehen ließ. Es ist jedenfalls ein neues Zeichen des guten Willens der Pforte, diese seit Jahren schwebende Frage endlich zu erledigen. An dem Erfolge dieses ehrlichen Willens muß man jedoch angesichts der bisherigen Erfahrungen zweifeln. Ueberdies wird diese Grenzregulirung, selbst wenn dieselbe formell durchgeführt sein sollte, an gewissen Puncten immer von höchst problematischem Werthe bleiben. Eine durch eine Commission festgestellte Grenzlinie hat in den Augen der Bevölkerung gewisser Gegenden viel zu wenig Imponirendes, als daß dieselbe Reibungen und blutige Zusammenstöße zwischen den Grenznachbarn zu verhindern geeignet wäre.

* Eine Analyse des neuen englischen Parlaments weist, verglichen mit dem Parlament von 1885, bedeutende Veränderungen in dem Personal desselben auf. Während in der Zahl der Juristen, Zeitungsbesitzer und Journalisten, Brauer, Bankiers, Kaufleute und Fabrikanten eine Schmälerung eingetreten ist, sitzen jetzt im Unterhause mehr Vertreter der Armee und Flotte und eine größere Anzahl von Eisenbahn-Directoren. In 1885 zählte das Parlament 110 Juristen; jetzt sitzen in demselben nur 90, von denen 38 den Titel „Queen's Counsel" führen. Die Advocaten im gegenwärtigen Hause der Gemeinen zählen 21 gegen 23; das Heer hat 54 Vertreter, von denen 38 im Ruhestand sind, gegen 47; Zeitungseigenthümer giebt es 17 und Journalisten 15, d. i. 32 gegen 34 in 1885; Fabrikanten 42 gegen 69; Kaufleute 35 gegen 42; Bankiers 22 gegen 25; Eisenbahndirectoren 21 gegen 16; Schiffsrheder und Schiffsbauer 16 gegen 21; Marineofficiere 11 gegen 7; Brauer und Destillateure 18 gegen 24; Bergwerksbesitzer 11 gegen 16.

* Der frühere Staatsprocurator der Transvaal-Republik, Jorissen, ein geborener Niederländer, ist in Amsterdam angekommen, um ein Anlehen zum Bau einer Eisenbahn, welche die südafrikanische Republik mit der Delagoa-Bai verbinden soll, aufzunehmen.

* Bekanntlich sind die sieben Anarchisten, welchen die Betheiligung an dem Chicagoer Dynamitattentat nachgewiesen wurde, von der amerikanischen Justiz zum Tode verurtheilt worden. Fünf der Verurtheilten (Spies, Schwab, Fischer, Engel und Lingg) sind Deutsche, zwei (Fielden und Parsons) Amerikaner. Nach einer Londoner Meldung beantragte der Vertheidiger einen neuen Proceß, der indeß verweigert werden dürfte. Die Vollstreckung des Todesurtheils gilt als gewiß.

Halle a. S.
„Hôtel Heller z. Stadt Zürich".
— Beste Geschäftslage am Markt. —
Neu u. comfort. hergerichtet. — Civile Preise. — Elegantes Restaurant im Hotel. Spatenbräu. Richard Heller.

E. Naumann,
Uhrenfabrik,
Königsplatz 6,
bittet bei Bedarf von Uhren um geneigte Berücksichtigung.

Möbel-Lager
H. Erhardt,
Leipzig, Peterstraße Nr. 37.
Reichhaltiges Lager. Mässige Preise. Eigene Tapezierwerkstatt.

Schutz- **Mondamin** Marke.
anerkannt vorzüglich, zu den verschiedensten Speisen, z. B. Puddings, Fruchtgelées, Sandtorten ꝛc., sowie zur Suppen- und Saucenverdickung. Mit Milch gekocht für Kinder u. Kranke ärztlich empfohlen. Fabr. Brown & Polson, London, Berlin C. In allen Delicatess-, Droguen- u. Colonialwaarenhandl. à 60 ₰ per ½ Pfd. engl.

Anerkannt besten Weinessig liefern Wittig & Fritzsche, Meißen.

Krá Gicht- und Rheumatismus-Fluid aus der St. Martinsquelle, vorzüglich tausendfach bewährtes Mittel. Die ½ Fl. ℳ 1.50, die ¹/₁ Fl. ℳ 3 in Leipzig. Albert-Apotheke

Synagoge.
Gottesdienst: Freitag Abend 6 Uhr 45 Min., Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt (Postgebäude am Augustusplatz).
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Neustädter Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hofmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Uhr Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontirungen ꝛc.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7¼—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7¼—9½ Uhr Abds
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lortzingstr. 2) 7¼—9½ U. M.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagtisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kochgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7. wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Während der Ferien vom 15. August bis mit 17. October d. J. sind die **Polikliniken** nur an den Marktagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) geöffnet und zwar: 1) Die Poliklinik für chirurgische Kranke von ½11 bis 12 Uhr, 2) die medicinische Poliklinik von ½2 bis 3 Uhr (Aufnahme neuer Kranker nur bis ½3 Uhr), 3) die Poliklinik für unbemittelte Augenkranke von 12—1 Uhr und 4) die Poliklinik für unbemittelte Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkranke nur Donnerstags von 12 bis 1 Uhr.

Kinder-Poliklinik, Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 3—4 Uhr.

Frauen-Poliklinik, ebendas. Montag, Mittwoch und Freitag 3-4 U.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter Wochentags 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7. I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhaus selbst zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung. Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr, an Sonn- und Festtagen von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr. Die Sammlungen sind vom 1. August bis 15. September a. c. geschlossen.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Billeneinrichtungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III., geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 5—7 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schiffer-Haus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden (Augustaastr.). Leipzig (Neumarkt 28). Chemnitz (Rossmarkt).
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Lager röm. und deutscher Saiten.
Alleinige Verkaufsstelle der Weichold'schen quintenreinen Saiten.
Permanente Ausstellung von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler) aus den anerkannt besten Fabriken.
Verkauf und Vermiethung.

Gebrüder Rost,
12 Eberhardtstrasse. Leipzig. Eberhardtstrasse 12.
Gelbgiesserei und Metallwaarenfabrik aller Armaturen für Dampf-, Wasser- und Gasleitung.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager.
Ledertreibriemen. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für cons. Oel. System Tovote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei
Recht & Koeppe, An der neuen Börse.

Bierbaum's Wald-Café in Connewitz.
Reizende Waldidylle mit grossem. 3000 Pers. fassendem Restaurant.

Hoffmann'sche Marquisen und Jalousien
liefert in bewährtester Construction und solider Ausführung billigst **C. A. Nagel,** Windmühlenstrasse 20.

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt
Färberei Berlin Druckerei.
Annahme: **Ida Lehmann,** Katharinenstrasse 11.

Gummi-Luft- und Wasser-Kissen,
Gummi-Betteinlagen etc. bei
Arnold Beinshagen, Bahnhofstrasse 19, am Blücherplatz.

Dampfmaschinen, Gasmotoren,
Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
Gustav Jacoby & Co. Bahnhofstrasse 19.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Robert Kiehle,
Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familiengebrauch. Reparaturen billigst.
Fabrik Turner- u. Bahnhofstrassen-Ecke.

Elektrische Beleuchtungsanlagen nach System „Gramme" mit Bogen- und Glüh-Licht (Referenz Central-Halle) führen aus
Schumann & Koeppe, Reudnitzer Strasse.

Versand-Geschäft Moy & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, 27. August 1886.
233. Abonnements-Vorstellung. 4. Serie, gelb.
Vorletztes Gastspiel
des Herrn **David Ney,** vom Königl. National-Theater in Pest.

Robert der Teufel.

Große romantische Oper in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne. Musik von Giacomo Meyerbeer.
Regie: Regisseur Goldberg. Direction: Capellmeister Mahler.

Personen:

Robert, Herzog der Normandie	Herr G. Lederer.
Bertram, sein Freund	* * *
Isabella, Prinzessin von Sicilien	Fr. Baumann.
Alice, ein Landmädchen aus der Normandie	Fr. Schnorr-Radwiessen.
Raimbaud, ihr Bräutigam	Herr Marion.
Alberti, Majordomus des Königs von Sicilien	Herr Probst.
Ein Waffenherold	Herr Hübner.
Der Ceremonienmeister	Herr Degen.
Erster / Zweiter Ritter	Herr Franke. / Herr Bock.

Stumme Personen:

Helene	Frl. Fiebig.
Der König von Sicilien	Herr Herbst.
Der Prinz von Granada	Herr Strassmann.

Herren und Damen vom Hofe des Königs von Sicilien. Ritter. Herolde. Bogen. Knechte. Landvolk. Geister. Dämonen.

*** Bertram — Herr David Ney.

Die Tanz-Scenen im 3. Acte arrangirt vom Balletmeister J. Gollatzl, ausgeführt von Frl. Fiebig und dem Corps de Ballet.
Nach dem 2. und 3. Acte finden längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Beurlaubt: Frl. Dönges. Frl. Galbach. Herr Boetzenmeyer. Herr Grengg. Herr Hofmann. Herr Musikdirector Porst.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Repertoire. Sonnabend, 28. August. (233. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.) Goethe's Geburtstag: **Egmont.**

Theater-Anzeige.

Mit der 241. Abonnements-Vorstellung beginnt das 4. Quartal des Jahres-Abonnements (80 Vorstellungen, durchschnittlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel) und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnements-Bücher in den Tagen des 26., 27., 28. und 30. d. M. an der Abend-Casse des Neuen Theaters (Vorderhaus), Vormittags von 10 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlages und zur Vermeidung allzu großen Andrangs wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am
Donnerstag, den 26. d. M. die Billets der I. Serie,
Freitag, den 27. d. M. die Billets der II. Serie,
Sonnabend, den 28. d. M. die Billets der III. Serie,
Montag, den 30. d. M. die Billets der IV. Serie
zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 ℳ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Altes Theater.

Freitag, 27. August: Geschlossen.
Die Direction des Stadttheaters.

Verein Thalia.

Sonntag, den 29. August 1886.
Der Vetter. Lustspiel in 3 Akten von Roder. Benedix.
33 Minuten in Grüneberg. Posse in 1 Act von C. v. Holtei.
Billetausgabe Sonnabend und Sonntag.

Sommer-Theater in Plagwitz.

Freitag, den 27. August. Anfang 8 Uhr.
Fritz Bliemchen als Nihilist. Schwank in 5 Akten von Harber.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 4. 35 N. (nur bis Gaschwitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 2. 58 N. — 6. 30 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5. 45 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 2. 58 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N. — 8. 30 N. (an Sonn- und Festtagen bis Groitzsch.)

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (an Sonn- und Festtagen bis Glauchau).

E. Linie Leipzig-Wurzen-Nossen: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 39 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N. — 10. 30 N. (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 9. 31 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10. V. — 11. 5. V. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. N. — *9 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. N. — *9. N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 45 N. — 11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — 6. 5. (ab Magdeburg nach Hannover ꝛc. Schnellzug). — 7. 35 (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — 7. V. (an Sonn- und Festtagen bis Köthen). — *7. 35 V. — 9. 55 V. — * 11. 20 V. — 1. 40 N. — * 5. 5 N. (bis Eisenach). — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 Mitt. — 4. 20 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 56 V. — 1. 15 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).

B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 56 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. — (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 V. — 10. 40 N. — 4 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 38 N. — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 V. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. (von Reichenbach). — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 9. 57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6. 50 fr. (von Borna). — 9. 28 V. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 37 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 fr. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N. — 11. 37 N. (an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.

E. Linie Geithain-Narsdorf-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 3. 14 fr. — *6. 20 fr. — 7. 38 V. (von Riesa). — 9. 34 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 55 V. — 4. 13 N. — 6 45 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — 9. 15 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Herbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. (von Herbst) — 10. 12 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 6. 45 fr. (von Schkeuditz). — *8. 5 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 32 V. (von Erfurt). — *9. 40 (Schnellzug von Eisenach). — 10. 58 V. — 1. 37 N. — 5. 33 N. — *5. 50 N. — 8. 42 N. (von Leipzig). — *9. 28 N. — 10. 30 N. (an Sonn- und Festtagen von Köthen). — 11. 24 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 30 N. — *8. 28 N. — 9. 36 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 V. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (an Sonn- und Festtagen von Eilenburg).

B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 13 N. — 7. 44 N.

B. Von Prob